

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **77 (1959)**

Heft 28

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fahrzeug wiegt einschliesslich elektrischer Ausrüstung und Hilfsaggregat (luftgekühlter Dieselmotor von 110 PS, der einen zweistufigen Kolbenkompressor für die Verdichtung des Betriebsgases antreibt und nur bei Naturgasbetrieb läuft) 65 t. Die Gasturbine leistet bei einer Umgebungstemperatur von 27° C 1260 PS. Sie besteht aus zwei Teilen; der eine treibt den 13stufigen Axialkompressor, der andere den Drehstrom-Generator. Beide Teile sind zweistufig, und ihre Rotoren werden durch Luft gekühlt, die dem Druckstutzen des Kompressors entnommen wird.

Zementpreisabschlag. Wie uns die E. G. Portland, Zürich, mitteilt, sind die Preise für Portlandzement (PC), Portlandzement mit 5 % granulierter Hochofenschlacke (PCS 5) hochwertigen Portlandzement (HPC), Sulfid und Sulfacem mit Wirkung ab 1. Juli 1959 um 2 Fr./t herabgesetzt worden. Auf den selben Termin wurde der Zuschlag für Silozement von 1 Fr./t aufgehoben, so dass der Abschlag hier 3 Fr./t beträgt. Grenoble-Zement, Marke Fisch, erfuhr ebenfalls eine Preisverringerung um 2 Fr./t.

Das aargauische Technikum kommt nach Windisch. Der aargauische Grosse Rat hat sich in seiner Sitzung vom 22. Juni mit 94 gegen 78 Stimmen für Windisch (Klostermatte gegenüber der Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden) als Standort für das aargauische Technikum entschieden. Gegenüber Lenzburg bietet Windisch günstigere Zugverbindungen. Es liegt auch eher im Schwerpunkt der aargauischen Industrie.

Buchbesprechungen

Landwirtschaftlicher Wasserbau. Dritte Auflage. Von G. Schroeder. 551 S. mit 382 Abb. Berlin/Göttingen/Heidelberg 1958, Springer-Verlag. Preis geb. 54 DM.

Die rasche Entwicklung der Technik hat auch im landwirtschaftlichen Wasserbau und Meliorationswesen, seit dem Erscheinen der zweiten Auflage im Jahre 1950, viele Neuerungen gebracht, die in mehreren Abschnitten der dritten Auflage eine grössere Umarbeitung oder Neufassung erfordern. Für den Studierenden wie für den praktisch tätigen Kulturingenieur bildet dieser umfangreiche Band ein klares Lehr- wie Nachschlagebuch. Im ersten Abschnitt enthält es die Grundlagen, der für die Kulturtechnik wichtigen Wissenschaften der Bodenphysik, der Chemie und Biologie des Bodens, der Bodentypen und -arten, Bodenuntersuchungen, die Wachstumsbedingungen der Pflanzen und die Pflanzensoziologie. Diese Kapitel laufen dem Lehrgang an der Abteilung VIII der ETH parallel. Der zweite Abschnitt über Wetter- und Gewässerkunde behandelt die Niederschläge, Verdunstung und Abfluss, eingeschlossen das Grundwasser und die Hydraulik. Die weiteren acht Abschnitte schildern eingehend die Bäche, Gräben und Entwässerungskanäle, nicht schiffbare Flüsse und Flussschleifen, Wirkungen der Wasserstrassen und Wasserkraftwerke auf Landeskultur und Fischerei, Dränung, Schöpfwerke, Bodenbewässerung, Moorkultur und Neulandgewinnung.

Diese dritte Auflage (im Zeitraum von zwanzig Jahren) sei Studierenden und Kulturingenieuren der Praxis bestens empfohlen. Prof. E. Ramser, ETH, Zürich

Neuerscheinungen

Zur Theorie und Berechnung von Schalenträgwerken in Form gleichzeitiger hyperbolischer Paraboloide. Von W. Bongard. Heft 15 des «Bautechnik-Archiv». 44 S. Berlin 1959, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. DM 7.60.

Technische Vorschriften und Richtlinien für den Bau bituminöser Fahrbahndecken. Teil 4: Teerbeton. Herausgegeben vom Bundesminister für Verkehr, Abt. Strassenbau. 47 S. Köln 1958, Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen e. V., Deutscher Ring 17.

Bâtiment. Aide-Mémoire Dunod. Tome II. Par Ch. Mondin. 336 p. avec 58 fig. Paris 1959, Edition Dunod. Prix relié 580 frs.

Untersuchungen über das Kräftespiel an Flachbagger-Schneidewerkzeugen in Mittelsand und schwach bindigem, sandigem Schluff unter besonderer Berücksichtigung der Planierschilde und ebenen Schürfkübel-schneiden. Forschungsberichte des Wirtschafts- und Verkehrsministeriums Nordrhein-Westfalen, Nr. 430. 142 S. Köln und Opladen 1958, Westdeutscher Verlag. Preis DM 37.50.

Cours de Béton Précontraint. Par J. R. Robinson et L. Grelot. IIème Edition. 150 p. avec 75 fig. Paris 1959, Edition Dunod. Prix broché 1100 frs.

Wettbewerbe

Kanzleineubau Oberwil. Eingereicht wurden 35 Entwürfe. Das Preisgericht, worin die Architekten A. Dürig, Basel, E. Mumenthaler, Basel, H. Erb, Hochbauinspektor, Liestal, und P. Degen, Oberwil, mitwirkten, fällt folgende Entscheidung:

1. Preis (2400 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): R. Tschudin, Basel
2. Preis (1400 Fr.): R. G. Otto und P. Müller, Basel
3. Preis (1350 Fr.): H. Ryf, Sissach
4. Preis (1250 Fr.): H. Wirz, Basel
- Ankauf (800 Fr.): A. Eichhorn und W. Steib, Bottmingen
- Ankauf (800 Fr.): E. Egeler, Basel

Die Pläne liegen bis zum 18. Juli im Gemeindehaus zur Einsicht auf.

Kirchgemeindehaus in Bülach (SBZ 1959 Nr. 9, S. 132). 22 rechtzeitig eingereichte Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (3000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Hans Knecht u. Kurt Habegger, Bülach
2. Preis (2800 Fr.): W. Hertig, Zürich
3. Preis (2000 Fr.): E. Messerer, Zürich
4. Preis (1900 Fr.): Ernst Ruegger, Zürich
5. Preis (1500 Fr.): W. v. Wartburg, Wallisellen
6. Preis (1300 Fr.): Peter Germann, Zürich

Die Pläne sind bis 12. Juli im Sekundarschulhaus Hinterbirch ausgestellt. Oeffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 20 bis 22 h, Samstag 14 bis 20 h und Sonntag 10.30 bis 12 und 14 bis 18 h.

Mitteilungen aus der G. E. P.

Förderung des akademischen technischen Nachwuchses

Anlässlich der Ausschuss-Sitzung vom 9. Mai 1959 berichtete der Beauftragte, Ing. G. A. Fischer, wie folgt über diese Aktion.

Bekanntlich wurde im Herbst 1957 mit dem S. I. A. und dem A.G.V. (Arbeitgeberverband Schweiz. Maschinen- und Metall-Industrieller) eine Arbeitsteilung getroffen, die sich im ganzen gut bewährt hat. Der A.G.V. hat nicht nur eine ansehnliche Studienbeihilfe für Studierende der ihm speziell interessierenden Ingenieur-Richtungen in Kraft gesetzt, sondern er veranlasste auch Führungen für Mittelschulen in industriellen Betrieben. Im weiteren hat er auch eine wertvolle zweisprachige Werbendruckschrift für die Berufe der Maschinen- und Elektroingenieure (besprochen in SBZ 1958, S. 451) verfassen lassen, die bereits in grosser Anzahl kostenlos abgegeben wurde.

Einige Sektionen des S. I. A. führen kombinierte Orientierungsveranstaltungen für die Mittelschulen durch, Aufklärungsvorträge und Betriebs- oder Anlagebesichtigungen, Veranstaltungen, die jährlich oder alle zwei Jahre stattfinden, Besonders aktiv sind die Sektionen Genf, Luzern und Zürich. Das Generalsekretariat des S. I. A. befasst sich z. Zt. mit der Herausgabe einer illustrierten Werbeschrift, die alle unsere Wirtschaft interessierenden Ingenieurrichtungen umfasst. Ausser allgemeinen Orientierungen über das akademisch-technische Studium wird sie die Berufsbilder der verschiedenen Richtungen zeigen.

Unsere Gesellschaft hat die im 1. Jahr (Mai 1957 bis 30. 6. 58) durchgeführte intensive Pressetätigkeit stark eingeschränkt. Dieses Werbemittel wird nur noch für besonders interessante Ereignisse eingesetzt, und unsere Kommission übt dabei die Funktion einer Zentralstelle für alle drei Verbände aus.

Es wurde als richtig befunden, die weitere Aufklärung künftig mehr durch direkte Fühlungnahme mit den interessierten Kreisen zu vertiefen. Dadurch soll einerseits den Schülern der Mittelschulen die Stellung des Ingenieurs im Wirtschaftsleben unseres Landes gezeigt und andererseits sollen ihnen die Voraussetzungen für diese Berufe klar gemacht werden. Zugleich ist auch auf die Charaktereigenschaften hinzuweisen, die für den Erfolg mindestens so wichtig sind, wie gute Fachkenntnisse und die in der Bewertung der Eignung für führende Stellungen sogar an die erste Stelle rücken.

Es sind auch die Eltern über die finanziellen Probleme des Studiums zu orientieren und auf die Erleichterungen hinzuweisen, die sich heute in vermehrter Masse den Minderbemittelten bieten, ohne dass damit der Beigeschmack der Armenengässigkeit verbunden ist.

Endlich soll den bei der Lehrerschaft teilweise bestehenden Vorurteilen entgegengetreten werden, wonach die Technik ein Feind humanistischer Bestrebungen sei und die ethischen Belange in ihr verkümmerten. Es ist in diesem Zusammenhang oft angebracht, darauf hinzuweisen, dass auch den Absolventen mit Matura «A» und «B» die ETH offen steht und dass diese grundsätzlich sehr willkommen sind.

Mit einem Rundschreiben an die Kant. Erziehungsbehörden ersuchten wir diese im Herbst um ihr Einverständnis mit dieser Art der Aufklärung. Aus zahlreichen und teilweise sehr ausführlichen Antworten ergab sich zunächst, dass mancherorts schon viel im angestrebten Sinne getan wird. Einige Behörden führen schon periodisch Orientierungen für Eltern und Schüler durch, zum Teil mit Hilfe amtlicher Berufsberater, aber auch unter Beizug von Fachleuten aus der Praxis, Mitgliedern des S. I. A. und unserer Gesellschaft. Recht oft wird von diesen Behörden eine zusätzliche Aufklärung der Lehrerschaft als wünschenswert bezeichnet.

Im abgelaufenen Wintersemester haben wir nur in wenigen Fällen selber solche Veranstaltungen veranlassen können. Sie betrafen Mittelschulen in ländlichen Verhältnissen, wie Altdorf, Glarus und Trogen. Dank dem Ansehen der sich zur Verfügung stellenden Persönlichkeiten wurden diese Referate sehr beachtet. Die Diskussion nach den Vorträgen bot Gelegenheit, zu den verschiedenartigsten Fragen Stellung zu nehmen. Diese Anlässe bestärkten uns in der Ueberzeugung, dass dieser Weg auch in Zukunft einzuschlagen ist. Wir erweisen den in Frage kommenden Bevölkerungsschichten durch diese Art der Aufklärung einen Dienst, ohne dass den Veranstaltungen der Charakter aufdringlicher Propaganda anhaftet.

Um die angestrebte Wirkung auf lange Sicht zu erzielen, muss das Vortragswesen über mehrere Jahre hindurch weitergeführt und noch intensiver gestaltet werden. Die Zusammenarbeit mit den eingangs erwähnten Verbänden bleibt auch in Zukunft bestehen, aber wir müssen in vermehrter Masse aus unseren Reihen Referenten zur Verfügung stellen. Wir denken dabei in erster Linie an die Professoren der ETH selbst, deren Wort dank ihrer hohen Stellung überzeugend wirkt und auf die Zuhörer einen bleibenden Eindruck macht.

Unsere Kommission hat beschlossen, sich auch an der Herausgabe der vom S. I. A. herauszugebenden Werbeschrift finanziell zu beteiligen, sowie auch selber eine separate, gleichfalls illustrierte Werbeschrift über die Belange der Abt. VIII der ETH herauszugeben. Die erste Anregung für diese Werbeschrift kam aus der Industrie, aber auch die angefragten öffentlichen Aemter wie die Landestopographie und die Eidg. Direktion des Vermessungswesens haben sich eindeutig für diese Massnahme ausgesprochen und begrüssen es, dass unsere Gesellschaft diese Schrift herausgibt, von der sie einen Beitrag an die dringend nötige Förderung des Nachwuchses in ihren Belangen erwarten. Wir hoffen, die Broschüre im Herbst 1959 an die Interessenten abgeben zu können.

Generalversammlung 1960 in Venedig

Die Generalversammlung des nächsten Jahres ist angesetzt auf die Zeit von Samstag, 28. bis Dienstag, 31. Mai. Wir bitten heute schon, diesen Termin für die G. E. P. freizuhalten!

Ankündigungen

1. Internationale Elektrowärme-Ausstellung in Belgrad

In der Zeit vom 23. August bis 2. September 1959 findet in Belgrad die 3. Internationale Technische Messe statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung führt das jugoslawische Komitee für Elektrowärme und Elektrochemie in Zusammenarbeit mit der Union Internationale d'Electrothermie, UIE in Paris — welcher das jugoslawische Elektrowärme-Komitee angehört — die 1. Internationale Elektrowärme-Ausstellung durch. Parallel dazu wird in Belgrad eine Tagung über Probleme der Elektrowärme durchgeführt. Ein detaillierteres Programm der Elektrowärme-Ausstellung wird von der Geschäftsstelle der Schweizerischen Kommission für Elektrowärme, SKEW, Elektrowirtschaft, Bahnhofplatz 9, Zürich, Interessenten gerne zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte vermittelt die Direktion der Internatio-

nalen Belgrader Messe, Bulevar Vojvode Misica 14, Post. FAH 408, Belgrad.

6. Europäische Werkzeugmaschinen-Ausstellung, Paris 1959

Diese Ausstellung wird vom 12. bis 21. September im Centre National des Industries et des Techniques stattfinden. Das gewaltige Gebäude (s. SBZ 1958, S. 655), dessen Gesamtbodenfläche 80 000 m² beträgt, wird vollständig besetzt sein; die gesamte belegte Standfläche wird über 36 000 m² betragen. Sie wird gemäss dem heutigen Stand wie folgt in Anspruch genommen: Belgien 25 Aussteller mit 1032 m², Deutschland 330 Aussteller mit 13 900 m², Frankreich 315 Aussteller mit 10 300 m², Grossbritannien 64 Aussteller mit 3250 m², Italien 90 Aussteller mit 2800 m², Niederlande 10 Aussteller mit 470 m², Oesterreich 12 Aussteller mit 523 m², Schweden 20 Aussteller mit 830 m², Schweiz 97 Aussteller mit 3520 m². Obschon das Höchstgewicht der Ausstellungsgüter auf 40 t beschränkt wurde, wird eine bedeutende Zahl von grossen Werkzeugmaschinen der spanabhebenden und spanlosen Verformung ausgestellt werden. Die zur Vorführung gelangenden Neukonstruktionen sind ebenfalls zahlreich. Diese bedeutende Schau wird es auch ermöglichen, die Fortschritte festzustellen, die seit der letzten Europäischen Werkzeugmaschinen-Ausstellung vor zwei Jahren auf dem Gebiete der Automation und auf demjenigen neuer Bearbeitungsmethoden erzielt worden sind. Alle Auskünfte gibt das Commissariat général de la 6ème Exposition Européenne de la Machine-Outil, 150, Boulevard Bineau, Neuilly-sur-Seine, Tél. SAB. 61—90.

Jahrestreffen 1959 der Verfahrens-Ingenieure in Essen

Die Fachgruppe «Verfahrenstechnik» im Verein Deutscher Ingenieure veranstaltet vom 4. bis 7. Oktober dieses Treffen. An der Plenarveranstaltung werden sprechen: Prof. Dr.-Ing. S. Balke, Bundesminister für Atomkernenergie und Wasserwirtschaft (Geleitworte); Senator Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Ing. K. Riess, Leverkusen (Einführung zum Jahrestreffen 1959); Prof. Dr. H. Ulrich, Bonn: «Vererbung als selbstregulatorisches Verfahren» (Ergebnisse der neueren Genetik und Entwicklungsphysiologie); Prof. Dr.-Ing. W. Fucks, Aachen: «Kontrollierte thermische Kernfusion». Ausserdem sind 20 allgemeine Fachvorträge sowie Besichtigungen von Industriebetrieben in und um Essen vorgesehen. Nähere Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle der VDI-Fachgruppe Verfahrenstechnik, Frankfurt/M., Rheingau-Allee 25.

Internat. Vereinigung für Brückenbau und Hochbau

Der sechste Kongress der IVBH wird vom 27. Juni bis 1. Juli 1960 in Stockholm stattfinden. Man will folgende Fragen behandeln: Grundlagen der Bemessung, Entwicklung der Verbindungsmittel im Stahlbau, Stahlskelettbauweise, Entwicklungen im Stahlbeton- und Spannbeton-Brückenbau, Bauweise aus Fertigteilen, bedeutende Fortschritte der Baukunst und Verbundbauten. Wie üblich gibt es gesellschaftliche Anlässe, ein besonderes Damenprogramm und Studienreisen. Unverbindliche Anmeldung bis 15. Juli 1959 an das Kongresssekretariat: A. I. P. C., VIe Congrès, Box 14 045, Stockholm 14.

Fahrt zu den Kunstdenkmälern des Kantons Luzern

Der Züricher Ingenieur- und Architektenverein veranstaltet am 11. Juli 1959 eine Fahrt unter Leitung von Prof. Dr. Linus Birchler nach Muri, Sempach, Sursee, Ettiswil, Willisau, Kloster Werthenstein, Hergiswil, Luzern. Treffpunkt 9 h, Eingang Landesmuseum (Car Kägi), Rückkehr nach Zürich etwa 22 h. Kosten 15 bis 20 Fr. (je nach Teilnehmerzahl). Anmeldung an das Generalsekretariat des S. I. A., Beethovenstrasse 1 bis heute Donnerstag. Damen willkommen.

Vortragskalender

Freitag, 10. Juli. Seminar für Gemeindeingenieure an der ETH, 17 h im Hörsaal 3g, Sonneggstr. 5. Dr. Theo Hunziker, kant. Büro für Regionalplanung, Zürich: «Forstwirtschaft und Landschaftsschutz».

Samstag, 11. Juli. ETH 11.10 h im Auditorium III des Hauptgebäudes, Einführungsvorlesung von Prof. Dr. Hans Heusser: «Licht und Haustier».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastrasse 5. Telefon (051) 23 45 07/08.